



§. IX.

Wie die Hopfenfechser zu überkommen, und wenn sie sollen gepflanzt werden.

Ghe man aber zu dieser Zubereitung des Landes schreitet, muß man vor allen Dingen davor sorgen, wo man Fechser (die Meister nennen sie auch Hopfenhölzer) von wohltragender Art zur zukünftigen Anlegung des Hopfens überkommen könne.

Es müssen daher solche sein zeitig im Frühjahre, zu Anfang des Aprils, bey den Hopfenmeistern bestellet werden, daß man sie alsobald, wenn die Hopfenstöcke in den Bergen aufgeräumet werden, bekommen, und in das zubereitete Land pflanzen kan.

Man lehre sich aber dabey nicht an die in denen Büchern vorgeschriebene Zeichen und Mondeswechsel, sondern beobachte eine bequeme und gute Witterung, welche weder zu trocken noch zu naß seyn darf.

Weil die Hopfenmeister sich den Verkauf der Fechser zueignen, und bey Abschneidung derselben gerne mehr auf ihren eigenen, als auf ihres Herrn Nutzen zu sehen pflegen, so hat man billig darauf zu sehen, daß sie nicht die besten Pfeiffen hinweg schneiden.

Ja, es wäre besser, daß solche der Eigenthums-Herr selbst verkaufte, wodurch der Schade am allerleichtesten könnte vermieden werden.

§. X.